© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

59. *Brachythecium rutabulum* (L.), Br. eur. C. fr.: Rudare, Djep. Immer spärlich.
60. *Scleropodium purum* (L.) Limpr. C. fr.: Rudare. — In Rasen von *Camptothecium lutescens*, steril: Rudare, Umgebung von Leskowatz.
61. *Plagiothecium denticulatum* (L.), Br. eur. Steril: Rudare.
62. *Amblystegium serpens* (L.), Br. eur. Stets fruchtend: Djep, Rudare, Berg Issar, Lebane; auf Weiden bei Jajna. — Zwischen *Mnium cuspidatum:* Djep, Nakriwanj. — Mit *Pylaisia polyantha:* Umgebung von Leskowatz (auf Weiden). — Mit *Hypnum cupressiforme:* Djep. — Vergesellschaftet mit *Bryum capillare:* Djep. — Zwischen *Tertula subulata:* Umgebung von Leskowatz.
63. *Hypnum cupressiforme* L. Stets fruchtend und gemein. Nakriwanj, Djep, Rudare, Umgebung von Leskowatz, Berg Issar, Lebane. — Zwischen *Amblystegium serpens:* Djep. — In Rasen von *Camptothecium lutescens:* Rudare.
64. *Hypnum cupressiforme* L. var. *elatum*, Br. eur. Fruchtend: Umgebung von Leskowatz. — Steril in Rasen von *Camptothecium lutescens:* Berg Issar, Umgebung von Leskowatz.
65. *Hypnum cupressiforme* L. var. *filiforme*, Br. eur. C. fr.: Rudare.

Die Raupe von *Coenonympha Oedippus* F.

Beschrieben von

Otto Habich.

(Eingelaufen am 30. Juni 1899.)

Nachdem die von Assmus in der Stettiner Entom. Zeitg., 1863, S. 396 gegebene Beschreibung dieser Raupe sehr ungenau ist und sich wohl auf eine ganz andere Art bezieht, gebe ich hier eine solche, welche ich nach einer grösseren Anzahl Raupen anfertigte, die ich dieses Jahr in Moosbrunn fand.

Im vorigen Jahre war es mir gelungen, die Raupen aus dem Ei bis zur zweiten Häutung zu ziehen, also so weit, wie sie auch Herr Chrétien brachte; durch einen unglücklichen Zufall ging jedoch die Zucht zu Grunde.

Sie stimmten mit der von Chrétien im Bull. de la Société entom. de France, 1886, p. 157 gegebenen Beschreibung gut überein, auch zeigten sich in diesem Stadium schon die rosa gefärbten Afterspitzen.

Die Raupe lebt an einer harten Grasart auf den sumpfigen Wiesen Moosbrunns. *Iris pseudacorus*, die Assmus als Futterpflanze anführt, kommt auf denselben nicht vor; möglich, dass sie sich in den angrenzenden Wassergräben vorfindet, doch fiel sie mir nicht auf, trotzdem ich das Terrain seit Jahren besuche.

Erwachsen ist die Raupe 2·4 *cm*, präparirt 3·1 *cm* lang, spindelförmig und von gelbgrüner Farbe.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der kugelige Kopf nur wenig dunkler, von gleicher Färbung wie die ziemlich breite Dorsale. Diese ist beiderseits hell gelbgrün eingefasst, Subdorsale von gleicher Farbe wie die Dorsale, nach unten gelbgrün begrenzt, hierauf folgt ein stark hervorstechender gelber Seitenstreif, über dem die gelben Stigmen stehen.

Die beiden Afterspitzen sind blassrosa, der ganze Körper und Kopf ist mit sehr kurzen weissen Härchen besetzt, wodurch die Raupe ein chagrinartiges Ansehen erhält.

Der Bauch ist mit dem Rücken gleichfärbig und ohne Auszeichnung.

Die gegeneinander arbeitenden Enden der Kinnladen sind tief schwarz.

Zur Verwandlung spinnt sich die Raupe einige Fäden an einen Grashalm, hängt sich mit dem achten Fusspaare daran auf und wird nach drei Tagen zur Puppe.

Dieselbe ist ziemlich schlank, von beinahe gleicher gelbgrüner Färbung wie die Raupe, auch Dorsale und Subdorsale sind angedeutet.

Der vortretende Kopf, der obere Theil der Flügelscheiden, ferner der in der Mitte gekielte Thorax sind weiss gesäumt.

Die Entwicklung erfolgt nach 22 Tagen.

Im Ganzen ähnelt die Raupe der von *Coenonympha Pamphilus*, die hauptsächlichsten Unterschiede sind beträchtlichere Grösse und mehr gelbgrüne Färbung.

Die rosa Afterspitzen sind doppelt so lang wie bei dieser Art.

Einige Beobachtungen über die Fauna, welche sich im Froschlaich aufhält.

Von

Carl Thon

in Prag.

(Eingelaufen am 30. Juni 1899.)

Meine Beobachtungen beziehen sich auf unsere Raniden *(Rana fusca* und *Rana esculenta)*. Diese Fauna untersuchte ich in zwei Localitäten: In einem grossen Tümpel, genannt „Na Těhuli", bei Schlan, welcher dicht von *Equisetum* und am Ufer von Gras und Froschkraut *(Ranunculus aquatilis)* bewachsen ist, und in einem kleinen, dicht von Schilf und *Potamogeton* verwachsenen Teiche, „Přelejvač", bei Golčův Jeníkov (Böhmen).

Obzwar die topographischen und faunistischen Verhältnisse beider Localitäten sehr verschieden sind, sind doch meine diesbezüglichen Untersuchungsresultate der beiden Localitäten fast identisch, weil es immer dieselben Organismen sind, welche sich im Laich der Frösche vorfinden. In den genannten Gewässern legen die Frösche ihre enormen Eiermassen sehr nahe dem Ufer im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Habich Otto

Artikel/Article: Die Raupe von Coenonympha Oedippus F. 390-391